

I. Vorlage

- ☐ zur Beschlussfassung
☒ als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

bisherige Beratungsfolge		Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff

Bericht zur Jahresrechnung der Zentralen Gebäudewirtschaft 2003

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Anlage 1: Ergebnis 2003 Zentrale Gebäudewirtschaft

Anlage 2: Gruppierungsübersicht Rechnungsergebnis 2003 Zentrale Gebäudewirtschaft

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Jahresergebnis 2003 des Sondervermögens der Zentralen Gebäudewirtschaft. Die Jahresrechnung wird dem RpA zur Prüfung zugewiesen. Die Jahresrechnung wird dem RpA zur Prüfung zugewiesen.

Sachverhalt

1. Ausgangslage

Im Wirtschaftsplan 2003 (noch nicht durch die ZGW aufgestellt) wurden für die zentrale Gebäudewirtschaft folgende Ansätze genehmigt:

Haushalt	Beträge(€)
Verwaltungshaushalt Einnahmen	9.488.567 €
Verwaltungshaushalt Ausgaben	14.192.817 €
Verwaltungshaushalt Zuschussbedarf	4.704.250 €
Vermögenshaushalt	keine Festsetzung

2. Zum Ergebnis des Jahres 2003

Haushalt	Beträge(€)
Verwaltungshaushalt Einnahmen	15.672.870
Verwaltungshaushalt Ausgaben	15.672.870
Vermögenshaushalt Einnahmen	25.000
Vermögenshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 1)	3.980.624

Nach Bereinigung um haushaltstechnische Doppelzahlungen (Zuführung vom Vermögenshaushalt an Verwaltungshaushalt) ergeben sich folgende bereinigte Werte:

Haushalt	Beträge(€)
Verwaltungshaushalt Einnahmen	11.714.002
Verwaltungshaushalt Ausgaben	15.672.870
Verwaltungshaushalt Zuschussbedarf	3.958.868
Vermögenshaushalt Einnahmen	25.000
Vermögenshaushalt Ausgaben	25.000

3. Verwaltungshaushalt

3.1 Einnahmen

Die Einnahmen lagen im Ergebnis mit 11.714.002 € deutlich über den Planwerten (9.488.567 €).

Die Begründung dafür ist eine verstärkte interne Leistungsverrechnung gegenüber kostenrechnende und ähnliche Einheiten. Diese Leistungsverrechnungen führten im Ergebnis dazu, dass von der ursprünglich veranschlagten pauschalen Leistungsverrechnung vom Stadthaushalt (9.320.717 €) letztlich 8.835.963 € entrichtet wurden. Im Gegensatz dazu wurde eine **verursachungsgerechtere** Leistungsverrechnung an nutzende Dienststellen in Höhe von 2.447.742 € durchgeführt. Die zum Ausgleich des Wirtschaftsplans 2003 notwendig gewesene **vollständige** Leistungsverrechnung soll aus dem Stadthaushalt 2005 bestritten werden.

Dem ZGW-Haushalt wurden darüber hinaus zu Lasten des städtischen Haushalts im Haushaltsvollzug 2003 zusätzliche Mittel in Höhe von 1.2 Mio € zugeführt (z.B. Mehrbedarf Hauslasten, Überleitung von im Haushalt der Stadt noch veranschlagte Mittel für den Bauunterhalt und übrige Ausgaben, allgemeine Verstärkung des Bauunterhaltes).

3.2 Ausgaben

Auf der Ausgabenseite waren **rechnerisch Mehrausgaben von 1,48 Mio €** zu verzeichnen. Von diesem Betrag waren aus der Sicht von ZGW lediglich 220.000 € Mehrbedarf durch Verstärkung des allgemeinen Bauunterhalts zu vertreten. Die anderen Positionen stammen entweder aus der Vergangenheit (z.B. Verlustvorträge) oder waren per Budgetansatz bereits vorgegeben. Die 122.000 € bei den Hauslasten wurden durch unterjährige Preissteigerungen und fehlende Erhöhung der Planansätze verursacht.

Folgende wesentliche Ausgabenentwicklungen waren per Saldo hierbei die Ursache:

Kosten	Plan (Tsd €)	Rechnungsergebnis	Abweichung
1. Personalausgaben (Gr. 40)	7.106	7359	+ 253
2. Bauunterhalt (Gr. 50)	2097	2661	+ 564
3. Hauslasten (Gr. 54)	3.897	4019	+ 122
4. Konsolidierungsbeitrag 2003 (Gr. 84)	0	245	+ 245
5. Verlustvorträge aus Budgetabrechnungen früherer Jahre (Gr. 89)	0	332	+ 332
6. Saldo (übrige)			- 36
Summe			+1480

Zu 1) Personalkosten

Die Personalkosten sind kurzfristig kaum zu beeinflussen. Da wir keine zusätzlichen Dienstleistungen in 2003 angeboten haben, die zu ungeplanten Mehrausgaben geführt hätten, gehen wir davon aus, dass die Personalkostenansätze zu knapp bemessen waren bzw. die auf der Basis von Durchschnittskosten geplanten Ansätze mit den tatsächlichen Strukturen bzw. Verhältnissen bei ZGW nicht deckungsgleich waren. Die Konsolidierungsbemühungen im Bereich der Stellen des Reinigungspersonals begannen erst nach Beschluss des Reinigungskonzeptes nach Oktober 2003 zu wirken. Die Mehrausgaben sind z.T. noch damit begründet als im Stadt-

haushalt 2003 noch vereinzelt Personalausgabenansätze veranschlagt waren und erst sukzessive in das Budget der ZGW aufgenommen wurden. Im Haushaltsvollzug 2003 wurden die Personalausgaben aber unmittelbar und sachgerecht im ZGW Wirtschaftsplan gebucht.

Zu 2) Bauunterhalt

Von diesen Mehraufwendungen entfallen 300.000 € auf Unterhaltsausgaben des Brandschutzes, die 2003 noch im Stadthaushalt (versehentlich) veranschlagt waren. Weitere 220.000,-- € wurden dem ZGW-Haushalt von der Stadt für die allgemeine Aufstockung des Bauunterhaltes zur Verfügung gestellt. Dieser Mehrbedarf spiegelt den (bekannten) Sanierungs- und Unterhaltsstau wieder. Die verbleibenden 44.000 € waren vermutlich auch noch im Stadthaushalt verblieben.

Zu 3) Hauslasten

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss hat mit Beschluss vom 17.10.2003 375.000 € für einen Mehrbedarf bei Haus- und Grundstücklasten anerkannt und entsprechende Zusatzmittel bereitgestellt.

Der Mehrbedarf wurde nur mit einem Betrag von auf 122.000 € für die Belange der ZGW verwandt. Die verbleibenden 253.000 € wurden aus technischen Gründen noch im Stadthaushalt verrechnet.

Zu 4) Konsolidierungsbeitrag

Es handelt sich um die pauschal eingebuchten Konsolidierungsbeträge für ZGW aus der Haushaltskonsolidierungsrunde 2001/2003.

Zu 5) Verlustvorträge

Hierbei handelt es sich um die Budgetfehlbeträge der Jahre 2001/2002 aus der früheren kammralen (dezentralen) Gebäudewirtschaft in alter Form.

4. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt spielt für 2003 eine untergeordnete Rolle. Die außerplanmäßige Bereitstellung von 25.000 € wurde weitgehend für die Beschaffung von Reinigungsmaschinen verwendet. Die Mittelzuweisung erfolgte aus der Beschaffungspauschale für bewegliches Vermögen (Stadthaushalt).

5. Fazit/Ausblick

Durch verstärkte interne Leistungsverrechnungen in 2003 konnten die Differenzen bei Personalkosten, Bauunterhalt und Hauslasten mehr als ausgeglichen und der Zuschussbedarf deutlich reduziert werden. Dieses Ergebnis konnte trotz **schwieriger Rahmenbedingungen** (Ausgliederung als Sondervermögen ZGW, fehlendes kaufmännisches Personal, verteilte Anordnungsbefugnisse, Haushalt war nicht von ZGW aufgestellt) erzielt werden.

Für 2004 wird der Anteil der internen Verrechnungen auf der Einnahmenseite von 2.4 Mio. € auf weit über 10 Mio. € steigen, was die Verrechnungsquote auf über 70 % des Verwaltungshaushaltes der GWF erhöht.

Wir gehen gleichzeitig davon aus, dass die Planansätze der genannten Hauptkostenblöcke auf der Ausgabenseite im Wirtschaftspan 2004 **(von ZGW aufgestellt)**, dem Rechnungsergebnis weitgehend entsprechen.

Finanzielle Auswirkungen ☒ nein ☐ ja Gesamtkosten €		jährliche Folgekosten ☒ nein ☐ ja €	
Veranschlagung im Haushalt ☒ nein ☐ ja bei Hst.		Budget-Nr. im ☐ Vwhh ☐ Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm liegt vor: ☒		Beteiligte Dienststellen: RA ☐ RpA ☒ weitere: ☒ Käm	

II. BMPA/StR/SD Zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Rf. V

Fürth, 29.09.04

Unterschrift des Referenten

Amtsleiter:
H. Ruhhammer

Tel.:
1640